

## Notizen aus der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim (7)

zur 2. Veranstaltung „Hausarzt 4.0 – Lebenswelten in Landarztpraxen am 05.06. 2019.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit den Notizen möchte ich Sie über Aktivitäten der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim informieren.

Falls Sie sich jetzt fragen, wer oder was die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim überhaupt ist, dann finden Sie dazu Informationen am Ende dieses Schreibens.

### **Innovation und Vernetzung in der Region:**

Notizen gibt es zu innovativen Projekten oder Vernetzungen in der Region. Diesmal stellt sich der Verein **Selbsthelfer e.V.** vor. Seit 4 Jahren arbeiten in Bad Endorf Ehrenamtliche für Menschen aus der ganzen Welt. Mit seinem ausgezeichneten Engagement wurde der Verein Vorbild für viele andere Gruppen und Gemeinden im Landkreis.

### **Veranstaltungen:**

Unter diesem Stichpunkt finden Sie diesmal eine Rückschau auf das diesjährige Gesundheitsforum und eine Vorschau auf die Fachtagung des Projektes „Leben im Chaos – Chaos im Leben“.

Der Newsletter ist auch ein Appell an Sie: Gibt es ein Thema, das Ihnen für Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge im Landkreis wichtig und vielleicht nicht vertreten ist? Möchten Sie in irgendeiner Weise mitarbeiten? Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht!

Ihre Gitte Händel

Leitung der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim

## **Selbsthelfer e.V. – Seit 4 Jahren Ehrenamt für Menschen aus der ganzen Welt**

Seit Herbst 2015 rattern montags ab 15.00 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirche Bad Endorf die Nähmaschinen des Selbsthelfer e.V.

Frauen aus Bayern und dem Rest der Welt kommen jede Woche zusammen und produzieren ehrenamtlich Dinge, die anderen Menschen geschenkt werden, um ihnen zu helfen oder eine Freude zu bereiten: in 2015 und 2016 zum Beispiel Dokumententaschen und Kosmetikrolltaschen für die Menschen in den Massenunterkünften, dann Turnbeutel für Kinder in Jugendeinrichtungen und der Kinderkrebshilfe sowie Kissenhüllen und Geschenkbeutel für Seniorenheime. Insgesamt wurden in jedem Jahr jeweils über 500 Produkte in den Gruppen genäht und übergeben.

Aktuell werden aus gebrauchten Gardinenstoffen wiederverwendbare Obst- und Gemüsesäckchen für den täglichen Einkauf genäht und an Tafelrichtungen verteilt.

Nach dem Endorfer Muster entstanden auch in anderen Kommunen des Landkreises Selbsthelfer-Gruppen (z. B. in Prien, Pfaffing, Stephanskirchen, Rosenheim und Wasserburg) und leisteten ihren Beitrag zur Integration der neuen Mitbürger. Für die Initiatorinnen des Vereins, Heike Maas und Barbara Otte-Mayer, stand das ehrenamtliche Engagement, auf dessen Fundament unsere Gesellschaft aufbaut, im Zentrum. Nehmen UND geben – so wird unsere Gesellschaft auch weiter stabil funktionieren. Zum Einsatz kommen gebrauchte Geräte, Nähutensilien und Stoffspenden von Privatpersonen sowie Produktionsreste aus der Wirtschaft.

Zur großen Freude der Selbsthelfer wurde ihr Engagement von vielen Stellen gewürdigt: So erhielten sie den Integrationspreis der Regierung von Oberbayern, wurden mit den dm-Helferherzen und dem Total-Hilfe-Preis ausgezeichnet und waren Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs "Aktiv für Demokratie und Toleranz". Weitere Informationen zum Verein und seinen Aktivitäten sind unter [www.selbsthelfer-verein.de](http://www.selbsthelfer-verein.de) zu finden.

28. Mai 2019



Pressemitteilung **Selbsthelfer e.V.**

Bäckerzeile 3b  
83512 Wasserburg

Tel.: 08071 / 921 92 33  
eMail: [info@selbsthelfer-verein.de](mailto:info@selbsthelfer-verein.de)

Vors.: Heike Maas  
Mobil: 0171 – 405 74 80

**Rückschau: Gesundheitsforum 2019**

Wie es mit der IT im Krankenhaus aussieht, zeigte Dr. Christoph Knothe, Ärztlicher Direktor am RoMed Klinikum Rosenheim. Sein Beitrag führte vom bereits Erreichten über derzeitige Schwierigkeiten bis hin zu künftigen Entwicklungen. Deutlich wurde die Bandbreite, die hinter „IT im Krankenhaus“ steckt: Von stringenten Abläufen über eine systematische Qualitätskontrolle, von der Erweiterung des Wissens bis zur künstlichen Intelligenz. Erweitertes Wissen ist beispielsweise eine der Grundlagen für die Entwicklung individualisierter Therapien. Es eröffnet neue Ausbildungsmöglichkeiten und vor allem auch ein Lernen am Arbeitsplatz. Künstliche Intelligenz wird zunehmend mehr eine Unterstützung in der Diagnostik. Sie ersetzt den Arzt nicht, wie Dr. Knothe betont, sondern sie bietet ihm eine differenzierte Datenbasis für seine Entscheidungen. An drei Beispielen zeigte er auf, dass – wie meist – der Teufel im Detail steckt, eine scheinbare Arbeitserleichterung zu unerwartetem Mehraufwand führen kann.“ Aber“, so sein Fazit, „wir entwickeln uns auch weiter mit der Technologie“. Der Umgang mit der Maus bzw. das „Wischen“ auf Tablets musste auch erst gelernt werden – für folgende Generationen ist beides eine Selbstverständlichkeit und daraus werden sich dann auch neue bessere Umgangsmöglichkeiten ergeben.

Dr. Christine Hutterer, Lebenswerke München, berichtete im Anschluss über erste Ergebnisse der durch das LEADER-Programm geförderten Studie „Attraktiv für Hausärztinnen/Hausärzte: eine Region kümmert sich“. Schwerpunkt war die Frage, wie man den Nachwuchs für den Hausarztberuf begeistern kann. Ein Weg ist die Famulatur. Wenn Studierende dieses kurze Praktikum bei einem Hausarzt leisten, wird dieser Arbeitsbereich für sie deutlich attraktiver. Das gilt besonders für Frauen. Gesucht werden Famulaturplätze gerne in Wohnortnähe oder bei Ärzten, die die Studierenden persönlich kennen. Ausschlaggebend ist allerdings, wie gut die Praxis zu erreichen ist und ob es vor Ort eine Wohnmöglichkeit gibt. „Nachvollziehbare Wünsche, wenn man sich vor Augen hält, dass diese Famulaturen nur vier Wochen dauern“, so Dr. Hutterer.

Den Abschluss des Gesundheitsforums bildeten ein Statusbericht der Geschäftsstellenleitung, Dr. Gitte Händel und Vorschläge durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Themen neu aufgenommen werden sollten. Als Anregungen für die Weiterentwicklung der Region wurden unter anderem das Thema „Behandlung im Voraus planen“, eine Kurzzeitpflege für junge Menschen mit Behinderung und eine wirksame Diabetes-Prävention für Kinder und Jugendliche genannt. Ergebnisse und Fortschritte sind auf den Seiten der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim auf dem Portal des Landkreises für jeden Interessierten verfolgbar.

Abschließend bedankte sich Klaus Voss bei Referentin und Referent und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Anregungen und den lebendigen Austausch.

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle auch von Seiten der Geschäftsstelle an alle, die sich aktiv an der Gestaltung der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim beteiligen!

**Vorschau: Fachtagung im Rahmen des Projektes „Leben im Chaos – Chaos im Leben“**
**Fachtagung „Leben im Chaos – Chaos im Leben“  
25. September 2019,**

großer Sitzungssaal  
Landratsamt Rosenheim  
Wittelsbacher Str. 53, 83022 Rosenheim

Unordnung kennen wir alle – und wir tolerieren davon mehr oder weniger. Wie aber ist es, wenn es einem nicht mehr gelingt, Ordnung zu schaffen? Wenn sich in der Wohnung immer mehr Dinge ansammeln? Für den, der sie hortet, sind sie möglicherweise wertvoll, für einen Außenstehenden einfach nur Müll. Und irgendwann nimmt diese Unordnung überhand, sieht nach Verwahrlosung aus, wird zur Vermüllung. Nicht selten leben Tiere in solchen Haushalten, deren nachlässige Pflege die Problematik noch verschärft.

Was steckt hinter diesen Problemen? Welche Hilfemöglichkeiten gibt es?

Diese Fragen greifen wissenschaftliche und praktische Beiträge zur Fachtagung auf.

13.15	Ankommen und sich kennen lernen	
13.45	Begrüßung und Eröffnung	<b>J. Huber,</b> stv. Landrat Landkreis Rosenheim
13.50	Begrüßung, Einführung und Moderation	<b>K. Voss,</b> Soziale Dienste Oberbayern
14.00	Wenn Sammeln und Horten zum Problem wird Überblick zum Problemerkis	Prof. Dr. U. <b>Voderholzer,</b> Schön Klinik Roseneck
15.00	Unterstützung durch „Entrümpeln“ auf Augenhöhe Die konkreten Hilfen des H-Teams	Hr. W. <b>von Wedel,</b> H-Team e.V. München
15.45	Austausch und Stärkung	
16.30	Hilfe zur Selbsthilfe Messie-Frühstück, schnelle, praktische Hilfe und andere Angebote	<b>M. Schröter,</b> 1. Dtsch. Messieakademie München
17:15	Wenn der Gutachter klingelt Voraussetzungen für rechtliche Maßnahmen	Dr. C. <b>Schormair</b> A. <b>Böhm</b> Rosenheim
18.00	Diskussion	Moderation: <b>K. Voss</b>
18.15	Zusammenfassung und Ausblick	<b>K. Voss,</b> Soziale Dienste Oberbayern

Die Einladung erfolgt Mitte Juni. Sollten Sie Fragen haben oder teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

🕒 **Save the Date:**

**Am 27. 11. 2019 findet die diesjährige Novembertagung mit dem Schwerpunkt  
„Digitalisierung in der Pflege“ statt.**

## **Berichte zu innovativen Projekten und Netzwerken in den bisherigen Ausgaben der Notizen**

### **Notizen 1: Telemedizinisches Expertenkonil PädExpert®**

Das Expertenkonil wird im Rahmen eines Pilotprojektes seit März 2014 von bayerischen Pädiatern in der Praxis getestet. Die Resonanz der beteiligten Kinder- und Jugendärzte und der Patienten ist sehr positiv. PädExpert® wurde bereits mehrfach ausgezeichnet (Bayrischer Gesundheitspreis 2014 der KV etc.)

Nähere Informationen unter <https://www.paedexpert.de/startseite/>

### **Notizen 2: Hospiznetzwerk Rosenheim**

Um die Versorgung der Patienten und ihrer Angehörigen noch effizienter gestalten zu können, soll 2018 in Stadt und Landkreis Rosenheim ein Netzwerk etabliert werden.

Kontakt: Katharina Rosenhuber | [vernetzung@jakobus-sapv-rosenheim.de](mailto:vernetzung@jakobus-sapv-rosenheim.de)

### **Notizen 3: Schlaganfall-Lotsen-Projekt der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe**

Hier handelt es sich um ein sektorenübergreifendes Case Management Projekt für Patienten mit der Indikation Schlaganfall. Dies soll in Stadt und Landkreis Rosenheim etabliert werden und es finden hierzu gerade Vorgespräche seitens der Stiftung mit Vertretern aus allen Sektoren des Gesundheitswesens (Prähospital, Akut, Reha, Nachsorge) statt, welche an der Schlaganfallversorgung beteiligt sind, wie das Konzept in Stadt und Landkreis umgesetzt werden (Organisation + Finanzierung) kann.

Kontakt: Elmar Stegmeier | 08052-9575003 | [elmar\\_stegmeier@web.de](mailto:elmar_stegmeier@web.de)

### **Notizen 4: Netzwerk „Generation 55plus – Ernährung und Bewegung“**

Das Netzwerk wird vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Rosenheim koordiniert. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels möchte das Netzwerk Erwachsene ab 55 Jahren durch gesundheitsfördernde Angebote zu einer ausgewogenen Ernährung und mehr Bewegung – vor allem im Alltag – motivieren. Damit wird ein Impuls für eine größtmögliche Lebensqualität gesetzt

Kontakt: Dr. Anja Mayr | [Anja.Mayr@aelf-ro.bayern.de](mailto:Anja.Mayr@aelf-ro.bayern.de) |

Nähere Informationen unter <http://www.aelf-ro.bayern.de/generation55plus>

### **Notizen 5: Statusbericht zur Gesundheitsregion<sup>plus</sup>**

### **Notizen 6: Das Schlaganfall-Kinderlotsennetzwerk**

Das **Schlaganfall-Kinderlotsenprojekt** ist an der Schön Klinik in Vogtareuth angesiedelt. Die Kinderlotsin Franziska Schroll betreut Familien bis zum 18. Lebensjahr ihres betroffenen Kindes und hilft ihnen, die richtigen Spezialisten und Ansprechpartner für das Kind zu finden.

Kontakt: Franziska Schroll | Telefon: 05241-9770-66 | [FSchroll@schoen-klinik.de](mailto:FSchroll@schoen-klinik.de)

### **Gesundheitsregionen<sup>plus</sup> sind ...**

... ein Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP). Sie haben die Aufgabe, regionale Akteure im Gesundheitswesen zu vernetzen und Arbeitsgruppen und Projekte zu initiieren, um die Gesundheitsversorgung und –vorsorge in der Region zu optimieren.

### **Das „plus“ verweist ...**

... auf die Vorläuferprojekte. Stadt und Landkreis Rosenheim erhielten 2013 das „Gütesiegel“ Gesundheitsregion und waren Teilnehmer an der Gesundheitskonferenz Südostoberbayern.

### **Die Gremien der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Rosenheim sind ...**

... die **Steuerungsgruppe**, sie legt Themenschwerpunkte fest, diskutiert und bestimmt die weitere Ausgestaltung der Gesundheitsregion und entscheidet außerdem über die Priorisierung von Projekten.

... das **Gesundheitsforum** als Multiplikator und Ideengeber und Plattform für den Austausch mit den Akteuren im Gesundheitswesen in der Region.

... die **Geschäftsstelle**, die initiiert, moderiert, steuert und verwaltet.

### **Informationen und Downloads finden Sie ...**

... auf der Seite des Landkreises Rosenheim im Bereich „Landratsamt“ „Gesundheit, Veterinärwesen, Verbraucherschutz“. Der direkte Weg ist der Link <http://bit.ly/2wFXUWP>.

### **Die Themenschwerpunkte sind ....**

... **Versorgung in der Fläche** – weil in den ländlichen Regionen des Landkreises eine Nachbesetzung von Hausarztpraxen nicht mehr unbedingt sicher ist,

... **Sektorenübergreifende Vernetzung** – weil sie zu einer höheren Wirtschaftlichkeit und zu besserer Qualität der Versorgung auch in Zeiten des demographischen Wandels führt,

... **Gesundheitskompetenz** – weil die Motivierung und Befähigung zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise eine gute Voraussetzung für ein langes Leben in Gesundheit schafft,

... **Digitalisierung** – als Querschnittsthema, das Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge betrifft und das das Gesundheitswesen in den nächsten Jahren erheblich verändern wird.

### **Zielgruppe sind ...**

... in erster Linie die lokalen Akteure im Gesundheitswesen. Gemeinsam mit ihnen entsteht Neues, das den Bewohner\_innen der Region zu Gute kommt.

### **Ihre Ansprechpartnerin ist ...**

... Dr. Gitte Händel, Dipl.-Psychologin, Digital Health Managerin (IHK), Projektmanagerin aus Leidenschaft. Kernthemen seit 2001 sind Innovation und Vernetzung. Maßgeblich mitgestaltet hat sie das Automobilzulieferernetzwerk ofraCar in Bayreuth, die Gesundheitsregion Bayreuth und das Technologietransferzentrum der Hochschule Augsburg in Nördlingen.